

Lahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: Die eintägige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Begleichungspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten dienstfrei. Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 125 | Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein. | Samstag, den 1. Juni 1918. | Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein. | 56. Jahrgang.

Mehr als 45 000 Gefangene; weit über 400 Geschütze.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ludendorff-Spende.

Größere Zeichnungen von Industriewerken im Kreise für die Ludendorff-Spende sind bisher erfolgt:

1. von der Akt.-Ges. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und Braubach 25 000 M.,
2. von der Papierfabrik Georg Löffelbe, Oberlahnstein 10 000 M.,
3. Akt.-Gesellschaft der Lahnberger Mühle zu Niederlahnstein 5 000 M.

St. Goarshausen, den 31. Mai 1918.

Der L. Landrat.

Betr. Ludendorff-Spende.

Die Herren Bürgermeister werden nochmals besonders darauf hingewiesen, daß für Spenden von mindestens 20 bzw. 10 M. als Gegengabe besondere Erinnerungsblätter ausgegeben werden und zwar:

- a) in farbiger Ausführung für Spenden von mindestens 20 Mark,
- b) in schwarz-weißer Ausführung (Tiefdruck) für Spenden von mindestens 10 Mark.

Die Erinnerungsblätter sind Ihnen bereits zugegangen. Nach beendeter Sammlung ist anzugeben, wieviel von diesen Erinnerungsblättern ausgegeben wurden. Die übrigen verbleibenden Blätter sind hierher zurückzugeben.

St. Goarshausen, den 30. Mai 1918.

Der L. Landrat.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 15. Juni d. Js. wird für die Landgemeinden des Kreises eine Kreisbelleidungsstelle in Niederlahnstein, Bahnhofstraße 47a, eingerichtet. Die Geschäftsräume befinden sich im Hause des Herrn Rechtsanwalts Böling, der die Stelle verwaltet.

Vom 15. Juni 1918 ab werden die Bezugsscheinstellen bei den Landbürgermeisteren aufgehoben. Die Ausfertigung der Bezugsscheine vollzieht sich von diesem Zeitpunkt ab in der Weise, daß die Landbürgermeister als Prüfungsstelle den Bezugsschein ausfüllen und die Notwendigkeit der Anschaffung auf dem Bezugsscheinformular (Muster B. II) links unten bezeichnen. Die Bezugsscheine werden dann von dem Bürgermeister an die Kreisbelleidungsstelle eingeschickt, die über die Erteilung des Bezugsscheines befindet und ihn gegebenenfalls ausstellt. Der Postverkehr zwischen Prüfungsstelle (Bürgermeister) und der Kreisbelleidungsstelle ist in das Portoablosungsverfahren einbezogen.

Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden haben bis zum 10. Juni d. Js. alle Formulare, Listen, Personalakten usw. die sich auf die Ausstellung der Bezugsscheine beziehen, an die Kreisbelleidungsstelle, Niederlahnstein, Bahnhofstraße 47a, einzusenden.

Jede selbständige Ausstellung von Bezugsscheinen durch die Bürgermeister in den Landgemeinden ist vom 15. Juni 1918 ab unzulässig.

Die neuen Bezugsscheinformulare (Muster B. II) gehen den Bürgermeistern in den nächsten Tagen zu. Weiter erforderlich werdende Formulare sind von der Kreisbelleidungsstelle anzufordern.

St. Goarshausen, den 1. Juni 1918.

Der L. Landrat.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Stella. Generalkommando 18. Armee-korps.

Nr. 111b, Ib. Tgb.-Nr. 1036/1113/1136.

Gouvernement der Festung Mainz.

Nr. 111. Pol. Nr. 54 626/27 331.

Betr.: Veröffentlichung von Anzeigen über die Beschäftigung von Arbeitskräften jeder Art.

Verordnung.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den ganzen Bereich des 18. Armee-korps, unter Ausschluß des Bezirks der Kommandantur Koblenz, hiermit folgendes:

An Stelle aller bisherigen Anordnungen über Anzeigen auf dem Stellenvermittlungsmarkt treten folgende Bestimmungen:

Verboden sind folgende Anzeigen in der Tages- und Fachpresse, sowie in den periodisch erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen ohne Rücksicht darauf, ob kriegs- oder privatwirtschaftliche Betriebe in Frage kommen:

1. Anzeigen unter Chiffre oder Dedadresse, soweit a) sie der Anwerbung gewerblicher männlicher oder weiblicher Arbeitskräfte, einschließlich der Werkmeister und Vorarbeiter, dienen, b) sie Stellungsgehehe männlicher oder weiblicher Arbeitskräfte enthalten, c) in ihnen gleichzeitig sowohl Techniker wie gewöhnliche Arbeiter gesucht werden.

Ausgenommen von dem Verbote sind Anzeigen, die kaufmännische, technische und wissenschaftliche Angestellte (in weiterem Sinne), den Neueintritt von Lehrlingen (männlichen oder weiblichen), Hauspersonal jeder Art und landwirtschaftliche Arbeitskräfte betreffen.

Die Angabe nicht gewerbmäßiger Arbeitsnachweise, zu denen auch die Deutsche Arbeiterzentrale gehört, ist nicht als Dedadresse anzusehen. Gewerbmäßige Arbeitsnachweise bedürfen, falls sie ihren Namen als Anzeigenunterschrift benutzen wollen, der Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde.

2. Anzeigen jeder Art, in denen

- a) die zahlenmäßige Angabe oder irgend ein Hinweis auf die Höhe oder Art der Entlohnung oder ein Hinweis auf besondere Vergünstigungen enthalten ist. Ausgenommen hiervon sind nur Stellenangebote oder Gesuche, die Ärzte und Apotheker betreffen.
- b) eine Zusage auf Befreiung oder Zurückstellung vom Heeresdienst oder auf Stellung eines entsprechenden Antrages des Arbeitsgebers gegeben wird,
- c) von Arbeitsuchenden Zurückstellung vom Heeresdienst angestrebt wird.

3. Anzeigen, in denen

- a) Arbeit im neutralen oder feindlichen Ausland angeboten oder gesucht wird,
- b) Arbeitskräfte aller Art für Arbeiten im besetzten und Operationsgebiet gesucht werden, auch wenn der Beschäftigungsort nicht genannt wird.

4. Anzeigen, die einen direkten oder indirekten Hinweis auf das Gesuch über den vaterländischen Hilfsdienst enthalten, soweit sie nicht vom Kriegsamt oder Kriegsamtstellen ausgehen oder genehmigt sind.

Anzeigen in den Zeitungen usw. gleichzuachten sind in den Fällen unter Z 1-4 Plakate, Flugblätter (Handzettel), sowie vervielfältigte Werbeschriften jeder Art.

Wer den vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt oder zu ihrer Uebertretung auffordert, oder anreizt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis 1500 M. erkannt werden.

Frankfurt a. M., / Mainz, den 8. Mai 1918.

Der kella. Kommandierende General:

Riedel, General des Infanterie.

Der Gouverneur der Festung Mainz:

Bausch, Generalleutnant.

Die nächste Mutterbesuchungsstunde findet in der Festung vom Stein-Schule zu Oberlahnstein am Donnerstag, den 6. Juni 1918, nachmittags von 4½ Uhr ab

St. Goarshausen, den 16. Mai 1918.

Der Kommandant der Kreisbelleidungsstelle:

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat laut Bekanntmachung vom 12. Juli 1917 (R.-G.-Bl. S. 625) die Einziehung und die Aushändigung der Zweimarkstücke mit Ausnahme der in Form von Denkmünzen geprägten Stücke zum 1. Januar mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landesbanken bis zum 1. Juli 1918 beschlossen hat.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, dies örtlich bekannt zu machen.

St. Goarshausen, den 4. März 1918.

Der L. Landrat.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

„Das Geld vor dem Druck bringt uns, den und den“

Der deutsche Tagesbericht.

31. Mai, vormittags: Großer Hauptquartier.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz.

Artilleriekampf wechselnder Stärke. Kleinere Infanteriegefechte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Dem von der Ailettefront südlich der Oise weichen den Feind stiegen wir über die Oise und Ailette scharf nach und gewannen die Linie Breigny—St. Paul—Troisy Voire. Nördlich der Ailette warfen wir im steten Kampf den Feind über Breigny—Chavigny zurück. Südlich von Soissons führte der französische Kavallerie und Infanterie zu heftigen Gegenangriffen vor. Er wurde von unserm Feuer vernichtend gefolgt und geschlagen.

Wir haben die Straße Soissons—Bartennes überschritten. Die in Richtung Fere-en-Tardenois von Südwesten über die Marne u. von Südosten her herangeführten französischen Divisionen vermochten trotz verzweifelter Gegenangriffe nirgends unseren vorwärts dringenden Korps erfolgreichen Widerstand zu leisten. Rückwärtige Stellungen des Feindes bei Arch und Grand Rozoy wurden durchstoßen. Südlich von Fere-en-Tardenois haben wir die Marne erreicht.

Die Höhen bei Champnoisy, St. Gemme und Romigny sind in unserm Besitz. Auf dem Südufer der Vesle, westlich von Reims wurden Vermigny, Guez und Thillois genommen.

Die Gefangenenzahl und Beute sind ständig im Wachsen. Mehr als 45 000 Gefangene, weit über 400 Geschütze, laufende von Maschinengewehren.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 31. Mai. Amtlich. An der Front von Reims bis westlich von Reims ist unser Angriff in gutem Fortschreiten.

Die Erregung in Paris.

Bern, 31. Mai. Eine aus Paris in Genf eingetroffene politische Persönlichkeit schildert die Erregung in der französischen Hauptstadt als ungeheuer. Die Bevölkerung mache sich bereits mit dem Gedanken eines allgemeinen Rückzugs der Verbündeten Armeen vertraut. Es wurde ein langer Ministerrat abgehalten. Clemenceau reiste bald darauf abermals an die Ailettefront ab.

Heftige Artillerietätigkeit bei Verdun und Nancy.

Schweizer Grenze, 31. Mai. Das Petit Journal meldet: Die Artillerie tätigkeit ist neuerdings von Reims nach Verdun und Nancy verlegt worden. Auch an der Vogesenfront ist sie ungeheuerlich geworden.

Beispiellos geringe eigene Verluste.

Berlin, 29. Mai. Augenzeugen bestätigen, daß die deutschen Verluste beispiellos gering sind. Niemals seit dem Vormarsche 1914 ist ein großer Sieg im Westen mit so geringen Opfern erzielt worden. Kampagnen, die das furchtbare Bergmassiv gestürmt, zwei Flußläufe überschritten, schwere und leichte Geschütze erbeutet haben, melden keine Toten und kaum Verwundete. Weitemweit ist längs der Marschstraßen kein deutscher Toter zu erblicken. Der Grund liegt in der Ueberlegenheit des Feindes und in der geschickten Tätigkeit unserer Truppen. Aus dem Gefühl absoluter Ueberlegenheit über den Feind erklärt es sich, daß trotz des die Erwartung der eigenen Führung übertroffenen Tempos der Verfolgung die Verluste so gering sind.

Der Kaiser beglückwünscht den Kronprinzen.

Berlin, 30. Mai. Amtlich. Se. Majestät der Kaiser sandte an den Kronprinzen folgende Drahtung:

Angeführt der großen Erfolge, welche die tapferen und kampferprobten Truppen der Dir unterstellten Heeresgruppe in diesen Tagen unter Deiner Führung errungen haben, verleihe ich Dir den Stern der Großkomture des Kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern und spreche Dir zu Deiner hohen und wohlverdienten Auszeichnung meine herzlichsten Glückwünsche aus.

gez. Wilhelm I. R.

Ein englischer Divisionär in Gefangenschaft.

Berlin, 30. Mai. Der Divisionskommandeur der 50. englischen Division Sir Nees ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag gefangen worden. Die Verbände seiner Division waren auseinandergerissen, überall flüchten die englischen Truppen zurück, Nachrichten von vorn und von den Nachschubtruppen blieben aus. Da entschloß

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 1. Juni.

Der Rosenmonat Juni hat den Lenzmonat Mai abgelöst und wir dürfen zufrieden sein, wenn er dem Wachstum an Saaten, Obst und Gemüse weiterhin so freundlich ist, wie es im Mai doch fast überall in Deutschlands Gauen der Fall gewesen ist. Den Höhepunkt des Juni und in gewissem Sinne den des ganzen Jahres bildet sein 21. Tag, der Johannisstag, der in die Zeit fällt, in der in vorchristlichen Tagen das Fest der Sonnenhöhe gefeiert wurde, und das noch heute Sonnenwendfest oder Mittsommertag heißt. Die Landwirte messen dem Juni eine ausschlaggebende Bedeutung bei: „Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr“. Doch auch ein allzu trockener Brachmonat eröffnet keine besonders günstigen Ernteausichten, wie ein Spruch besagt, nach dem der Juni „So er allzu naß, leeret Scheuern und Faß. Hat er aber zuweilen Regen, dann gibt er reichen Segen“. Ende Juni reifen im allgemeinen die ersten Früchte in Feld und Wald. In diesem frühen Jahre wird dies schon eher eintreten. Hat man doch mit dem ersten Wiesenschnitt, der sonst in der zweiten Junihälfte fällt, schon im Mai begonnen. Schon Anfang Juni geben in diesem fünften Kriegsjahre leuchtender Mohn und blaue Kornblume das echte latente Sommerbild der zur Ernte und Reife drängenden Natur.

Erkrankung des Herrn Landrats. Wie wir erfahren, ist der L. Landrat, Herr Regierungsrat Dr. Wolff, erkrankt und zu einem längeren Kurlgebrauch von St. Goarshausen abgereist.

Sammlung der Ludendorff-Spende. Die gestrige Notiz der Verlegung der Sammlung auf den 8.—9. Juni bezieht sich nicht auf Oberlahnstein.

Versammlung. Wir machen darauf aufmerksam, daß der „Gemeinnützige Kleintierzuchtverein“ am Sonntag, den 2. Juni, abends um 8 Uhr im Vereinslokal bei seinem Mitgliede Peter Schwoikert „Rheinschiffahrt“ seine Monatsversammlung abhält. Der Vorstand tritt um 7 Uhr zur Sitzung zusammen. Für den Abend ist ein Vortrag über Fellsverwertung gesichert. Gäste sind dazu willkommen.

Abgabe von getragenen Schuwerk. Wie uns die Geschäftsführung der hiesigen Abgabestelle mitteilt, läßt die Zuführung von getragenen Schuwerk immer noch zu wünschen übrig und man erwartet vom Publikum, daß die zu Hause stehende und nicht mehr getragene Fußbekleidung doch abgeliefert werden möge. Auch soll darauf geachtet werden, daß das Schuwerk gereinigt und nicht im schmutzigen Zustand gebracht wird.

Lichtbildbühne. Man schreibt uns: Die hiesige Lichtbildbühne, die sonst um diese Zeit ihren Betrieb stets geschlossen hat, erhielt von ihren Besuchern viele Zuschriften und Bitten, in Anbetracht der einzigen Unterhaltungsstätte von Oberlahnstein die kinematographischen Vorstellungen auch in den Sommermonaten zu veranstalten. Die Direktion hat sich daher entschlossen, vom 1. Juni bis 1. September an Sonn- und Feiertagen nur eine Vorstellung zu geben und hat eine Anzahl der besten Monopolfilms für die Sommerzeit abgeschlossen. Der Spielplan für Sonntag ist tadellos zusammengestellt, wie aus der heutigen Anzeige zu ersehen ist. Die Vorstellungen beginnen pünktlich um 8 Uhr und nehmen gegen 11 Uhr ihr Ende. Einlaß ab 7 Uhr. Ein Besuch ist aufs Beste zu empfehlen.

Jugendwettturnen. Das diesjährige Jugendwettturnen des Rhein-Moselgaaues findet am nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr beginnend, im Park Rodhausen bei Neuwied statt. Es sind über 300 Jungmänner dazu angemeldet. Das Wettturnen besteht aus Freiläufen, Handgranatenweitwerfen, Weitpringen, Laufen und Barrenturnen.

Ludendorff-Spende.

Rauchende Trümmer, zerflossene Mauern,
Flüchtlinge, die um die Liebsten trauern,
Schrecklich verwüstet sind Frankreichs Fluren
Überall sieht man des Krieges Spuren. —
Überall des Sturmes Brausen,
Überall Entsetzen und Grausen,
Sterbende Helden, die erfüllt ihre Pflicht,
Führt der Herr zum ewigen Licht. —
Andere liegen getroffen und wund,
Erwarten betend die letzte Stund,
Gedenken der Heimat, für die sie gestritten
Gedenken der Lieben, für die sie gelitten,
Von denen sie fernhielten Schrecken und Not
Und scheiden von dannen, uns treu bis zum Tod. —

Und viele Helden kehren zurück —
Der Krieg raubte ihnen Gesundheit und Glück.
Getroffen, verstimmt, ohn' Augenlicht
Männer der Treue, — Männer der Pflicht! —
Hätten sie nicht in Treue gestanden,
Wäre der Feind längst in deutschen Landen,
Lägen Dörfer und Städte in Trümmern,
Wärde man hören nur Klagen und Wimmern

Wollt Ihr, daß die Helden, die dies Opfer brachten,
Vergeßen werden, daß sie geraten in Not?
Im Elend hinsinken, in Armut schmachten,
Bis daß sie der Herr erlöst durch den Tod?

O nein! „Das wollen wir Alle nicht,
Wir wollen uns dankbar jetzt zeigen!
Wir wollen Alle erfüllen die Pflicht;

Die hellen Sommernächte, in denen die Sonne in ihrem scheinbaren Lauf weniger als 18 Grad unter den Horizont sinkt, jedoch es auch nach Sonnenuntergang nicht völlig dunkel wird, haben begonnen. Der im Norden erscheinende Dämmerungsbogen wird allmählich größer und erreicht am 22. dieses Monats seine größte Ausdehnung. Nach und nach nimmt dieser Bogen dann wieder ab und am 29. Juni haben die „hellen Nächte“ wieder ihr Ende erreicht.

Haushalten! — Aushalten! Das sind zwei Schlagwörter, die auch für euch deutsche Jugend gelten. — Wieso? — Unser Feldheer muß zum Siege helfen. Da müssen wir sorgen, daß die Pferde an der Front, diese stillen Helden einer großen Zeit, Futter kriegen. Es fehlt an Hafer und an Kraftfuttermittel. Junge Kriegshelfer, heran! Wir wollen draußen in Feld und Wald Laubfütter sammeln, daß man Laubheu und Futterfuchen draus mache. Nichts darf ungenützt liegen bleiben. Das ist Haushalten! — Sie warten draußen auf euren Sammel fleiß, deutsche Buben, deutsche Mädel! Drum frisch ans Werk! Aushalten! Aushalten! — Ihr sollt nicht umsonst die Hände rühren. Jedes der fleißigen Sammler und Sammlerinnen wird von seinem Lehrer ein Markenbuch erhalten, in das je nach der abgelieferten Menge jeweils eine oder mehrere Marken im Werte von 10 Pfennig eingeklebt werden. Und dann am Ende der Arbeit werden all diese Marken in Geld umgewandelt. Bedenkt einmal, für einen Zentner Frischlaub werden 4 Mark bezahlt. Und nun rechnet einmal aus, wie viel tausend Pfennig ihr dieses Jahr verdienen wollt!

Niederlahnstein, den 1. Juni.

Schwindler sammelt reparaturbedürftige Uhren ein, um damit auf Nimmerwiedersich zu verschwenden. Im nahen Pfaffendorf gab eine Frau dem Schwindler zwei Uhren mit, und da er außerdem angab, er besorge nebenbei noch Bestellungen für einen Schuhmacher, so gab die leichtgläubige Frau ihm auch noch zwei Paar neue Schäfte mit.

Die Ernährungsaufgabe. Es gibt in Deutschland etwa 17 Millionen landwirtschaftliche und 51 Millionen nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung. Es sind also dreimal soviel Verbraucher als Erzeuger von Lebensmitteln vorhanden. Das heißt also, daß im Durchschnitt der Landwirt drei Viertel seines Ertrages abgeben muß und nur ein Viertel selbst verbrauchen darf, wenn die 51 Millionen Nichtlandwirte nicht verhungern sollen.

Früchte einkochen ohne Zucker. Wie die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle schreibt ist es in der zuderarmen Zeit freudig zu begrüßen, einen vollwertigen Ersatz zum Haltbarmachen von Früchten und Fruchtmasse ohne Zusatz von Zucker zu finden. Benzoesäures Natron, ein schon in Friedenszeiten bekanntes Mittel, ermöglicht es, Früchte oder Fruchtmasse ohne Zusatz von Zucker einzukochen, ohne ihre Haltbarkeit im geringsten zu beeinträchtigen. 1 Tablett zu einem Gramm genügt, um 1 kg. Fruchtmasse oder Mus haltbar zu machen. Sterilisieren sowie Gläser mit Gummiwerkzeugen sind überflüssig. Die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle, Frankfurt a. M. stellt den ihr angeschlossenen Kommunalverbänden dieses Einmachmittel zur Verfügung.

Braubach, den 1. Juni.

Heldentod. Mit dem gestern gemeldeten Tode des Landsturmmannes Otto Kraft ist mancher seiner hiesigen Bekannten in Trauer versetzt worden. Schon vor seinem Ausrücken fühlte sich der Verstorbenen gesundheitlich nicht fähig. Als er nun aus dem Felde nach Duisburg, wo seine Familie wohnte, heimkehrte, erlag er alsbald den Strapazen des Feldzuges. Otto Kraft war ein Sohn des hier lange bediensteten Gemeindeführers und vor Jahren verstorbenen Bahnmeisters Kraft, dessen Witwe in der Lahnsteinerstraße wohnt. Von Beruf war der Verstorbene Kaufmann und verlebte hier seine Jugendjahre. Möge er sanft ruhen!

Zur Ludendorff-Spende.

Unvergänglich wie Hindenburgs und Ludendorffs Name sind die herrlichen Taten unserer tapferen Heldensöhne. Nur wenige Wochen und wieder fährt sich der Tag, an dem die treue Herausforderung unserer Feinde sie in den Kampf rief, und nur kurze Zeit noch — so hoffen wir — werden die Feiertagsgloden sie wieder an den heimatischen Herd locken. Ruhmbekrante Sieger! Schon liegen unsere Feinde am Boden, die uns unterjochten und zerschmetterten wollten, sind selbst zum Raub ihres Hochmuts, ihrer Niedrigkeit geworden. An deutscher Heimatliebe sind ihre Anführer zerfetzt. Die freie Heimat rüftet sich, seinen Heldensöhnen Hört und Schirmstätte zu sein. Jeder Krieger soll sein Glück zu Hause finden. Dazu wollen wir, die wir ihnen alles danken, Gesundheit, Freiheit und Leben, helfen. In Ludendorffs Zeichen muß auch diese Spende liegen, die den Kriegsbeschädigten neues Leben geben will. Keiner darf zurückbleiben, jeder muß dazu beitragen, daß unsere tapferen Helden Gesundheit und Arbeit wieder erlangen. Das ist die Ehrenpflicht jedes Deutschen!

(!) Bischof Augustinus von Limburg richtet unter dem Hinweis, daß General Ludendorff ihm brieflich um warme Empfehlung der Spende für die Kriegsbeschädigten gebeten habe, an seine Diözesanen die dringende Aufforderung, in den nächsten Tagen für die Sammlung Herzen und Hände weit und freudig zu öffnen. Er selbst habe dem General auf seine Bitte postwendend geantwortet, daß er nichts wüßte, was er lieber täte, als dieser Aufforderung zu entsprechen.

Wir wollen die Hand ihnen reichen.
Wir wollen Alle, kein einziger darf fehlen,
Die verwundeten Helden als diejenigen wählen,
Denen heute der Dank des Vaterlands gilt,
Aus dem Werke der Liebe der Segen stets quillt.

Oberlahnstein, den 27. Mai 1918.

Friedrich Vogt.

Ludendorff-Spende.

Dein deutscher Landsmann hat für dich gestritten,
Hat Übermensches für dich gelitten,
Daß dich kein Unheil traf. Wie tief im Frieden
Wirst du vom Schrecken dieser Zeit geschieden.
Die eine Welt erschüttert, finst'ra Mächte;
Sie stürten deine Tage, deine Nächte
Auch nicht ein einzig Mal. Im alten Gleise
Lief dir dein Leben hin. Das war doch weise
Vom Schicksal eingerichtet, dir Begaben
Und nichts von allem, was die andern tragen,
So zuteilen? Freilich tief durchdrungen
Vom Danke hast nach Worten du gerungen;
Kam das Gepräch darauf, du konntest wählen
In bitterm Mitleid und in Schmerzerfühl.
Und damit fertig? Mit den tausend Qualen,
Die andre für dich litten? Ach! Bezahlen
Läßt auch nicht eine sich. Ein ganzes Leben
Gewährt dir nicht die Zeit, genug zu geben.
Du bleibst in Schulden. Diese Last zu mindern,
Nicht zu vergüten, doch den Schmerz zu lindern,
Und harte Folgen harter Qual zu wenden,
Gib alles gerne! Gib mit vollen Händen!

Ludwig Thoma.

(Simplizianus)

Aufruf zur Ablieferung von Alteisen

Alles alte Eisen sowie unbrauchbare Gegenstände, Maschinen und Geräte sind abzuliefern. Es dient in erster Linie zur Herstellung von Kanonen und Granaten.

Jedermann weiß heute, was Störungsfeuer, Trommelfeuer und Sperrfeuer bedeutet und kann sich denken, welche enormen Mengen Kanonen und Granaten hergestellt werden müssen, um unsere Feinde niederzukämpfen und zum

Frieden

zu zwingen.

Eine starke Artillerie schützt unsere kämpfenden Väter, Söhne und Brüder vor Tod, Verwundung und Gefangenschaft, schützt unsere

Städte und Dörfer,

unser Land und unsere Zukunft vor der Vernichtung durch feindliche Horden.

Wer Alt-Eisen usw. im Besitz hat, trage es zu Haus sofort zusammen.

Der Ablieferungs-Ort und Tag wird bekanntgegeben werden.

Das Alt-Eisen wird bei Ablieferung sofort bezahlt und zwar gegen Bescheinigung am Abnahmeort.

- | | | |
|--------------------------------|-------------------|--------|
| 1. Gußeisen (Maschinenguß) | pro Doppelzentner | M. 8.- |
| 2. Schmiedeeisen, Roste, Löpfe | " | M. 4.- |
| 3. Bleche, Bandstahl u. Draht | " | M. 2.- |
| 4. Unsortiertes Alteisen | " | M. 4.- |

Ausgeschlossen sind: emaillierte oder verzinkte und verbleite Gegenstände aus Eisen wie Löpfe, Kannen usw.

Der kom. Landrat.
gez. Wolff, Regierungsrat.

Steuerreklamationen und Gesuche jeder Art
fertigt an
Hermann Mettler,
Rechtsagent, Hochstraße 66.

Versteigerung landwirtschaftlicher Geräte.
Montag, den 3. Juni l. J., mittags 1 Uhr
läßt die Witwe Karl Closs von Mariensfeld folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:
1 Wagen mit Rasten, 2 paar Ernteleitern, 1 Karrenhippe, 1 Walze, 1 Wendepflug, 1 Windmühle und sonstige landwirtschaftliche Geräte.
Mariensfeld, den 29. Mai 1918.
Schmidt, Bürgermeister.

Hausmacherleinen, Betttücher, Decken
färbt in
blau, braun, grün, schwarz und feldgrau ein
Färberol Bayer, Oberlahnstein, Kirchgasse 4,
Boppard, Oberstr. 64, gegenüber der Apotheke.

„Fiv“ Waschmittel
vom R. A. unter Nr. 2637 genehmigt, besitzt hervorragende Waschkraft. Preis mit Verpackung 150 Pf. M. 48, 120 Pf. M. 40, 75 Pf. M. 28, 50 Pf. M. 17 50 ab hier 10-Pfund-Probierprobe M. 5.50 portofrei. Nachnahme. Station angeben.
S. J. Jung in Eging.
Altmühl, Oberpfalz.

Ein 1jähr. angekaufter **Gauze-Ziegenbock** (reine Rasse), zu verkaufen. **August Gras,** Braubach, Burgstraße 14.
Ratholische Zweitmädchen gesucht.
Frau Banddirektor Feldmann, Coblenz, Neuhof 8.

Ein neuer emaillierter Gießherd zu verkaufen Oberlahnstein, Auf Brühl 1.
Gras-Maschinen zu verkaufen bei Georg Moll, Niederlahnstein.
Einspanner-Fabrique 4jähr. schw. Rasse zu verkaufen. **Dieseler,** Osterpfalz a. Rh.

Rote Kreuz-Lose
A Mk. 4.00. 17851 Geldgew.
Ziehung vom 6. - 11. Juni
Hauptgewinn 100 000 50 000
30 000 M. bares Geld
(Porto 15 Pf. jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Hch. Deicke, Kre. sach



Geliebter Bruder, wir wollen es ertragen,
Und still geduldig durch das Leben gehn,
Und uns zum Troste immer wieder sagen,
Es kommt der Tag, wo wir uns wieder sehn.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Landsturmann Wilhelm Bang

beim Magdeburger Infanterie-Regt.

Mitglied der Junggesellen-Bruderschaft

insolge einer sich im Felde zugezogenen Krankheit, im Alter von 45 Jahren, am 27. Mai 1918 im Bazarrett zu Saarbrücken gestorben ist. Die Leiche wurde nach hier überführt und findet die Beerdigung am Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Hintermauergasse 5 aus statt.

Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, Hirschheim, Köln, Rast und westl. Kriegsschauplatz, den 31. Mai 1918.

Das Traueramt findet am Dienstag, den 4. Juni, morgens 9½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Oberlahnstein statt.

Bereinigte Kriegervereine

Oberlahnstein.

Die Beerdigung des verstorbenen Kriegers
Wilhelm Bang

findet am Sonntag, den 2. Juni, nachmitt. 3 Uhr, von Hintermauergasse 5 aus statt.

Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich an der Beerdigung teilzunehmen.

Antreten 2½ Uhr im „Hotel Stolzenfels“

Die Vorstände

Oberlahnsteiner Kriegervereine.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme schon während ihres Krankseins, sowie die zahlreichen Kranzpenden und Beteiligung anlässlich des Todes und der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Tochter und Schwester

Maria Magdalena Bouillon

sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie R. Bouillon.

Niederlahnstein, den 31. Mai 1918.

Statt besonderer Anzeig.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens

zeigen hochehrent an
Ernst Lessing und Frau
Sofie, geb. Bonse.

Steinbock bei Spornitz (Mekl.), 28. Mai 1918.
z. Zt. Sanatorium Hygiea, Berlin W.,
Augsburgerterrasse 66.

Tierausstopferei

Jean Brüning,
Coblenz, Göggenstraße 48 I.

Ein neuer emaillierter **Gießherd** zu verkaufen Oberlahnstein, Auf Brühl 1.

Gras-Maschinen zu verkaufen bei Georg Moll, Niederlahnstein.

Einspanner-Fabrique 4jähr. schw. Rasse zu verkaufen. **Dieseler,** Osterpfalz a. Rh.

Papierbindfaden

in größeren Mengen
für Post- und Bahnver-
sand sofort lieferbar.
A. Straub, Diez

Rote Kreuz-Lose
A Mk. 4.00. 17851 Geldgew.
Ziehung vom 6. - 11. Juni
Hauptgewinn 100 000 50 000
30 000 M. bares Geld
(Porto 15 Pf. jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Hch. Deicke, Kre. sach

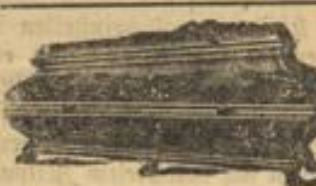
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die Kranz- und Blumenpenden anlässlich der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes

Ferdinand

sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:
Jakob Salzig und Frau
Oberlahnstein, 1. Juni 1918.



Josef Howel,

Beerdigungsinstitut

N.-Lahnstein, Kirchgasse 4.

— Trauerdekoration —

Nebnahme ganzer Beerdigungen

Transporte nach u. von Auswärts

Empfehle meine

Holzsohlen nebst Holzsandalen.

Holzsohlenlager

P. Gerhartz, Niederlahnstein

Hochstraße.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein

im Saale „Bur Marksburg“

Hochstraße 72.

Sonntag, den 2. Juni:

2 große Vorstellungen

Anfang abends punkt 8 Uhr (nur für Erwachsene)

Große Hauptvorstellung!

Erstklassiger Spielplan! Deutscher Kunstfilm!

Olga Desmond **Olga Desmond**

Die Grille

Ergreifendes Drama aus den Bayrischen Bergen in 3 Akten.

Dieser Film zeichnet sich aus durch gutes Spiel der Darsteller, wunderbare Gebirgs- und Landschaften und ergreifenden Inhalt. Kunstfilm 1. Ranges.

Ergreifend! Tragisch!

Und keiner weiß woher sie kam

Die Tragödie eines jungen Mädchens.

Soziales Drama in 4 Akten, nach dem berühmten Roman von Thomas Mann.

Spannende Handlung! Hochdramatische Szenen!

Lustspiel! Lustspiel!

Moritz sucht seine Frau!

Glänzendes Lustspiel in 2 Akten,

verfaßt von Geb. Schächler Bergami.

Großer Lacherfolg! Toller Humor!

Jar gest. Beachtung! Wir geben hiermit bekannt, daß

wir vom 1. Juni bis 1. September Sonn- und

Feiertags nur eine Vorstellung veranstalten und

haben für die Sommerzeit eine Auswahl der

besten Monopolskizzen abgeschlossen.

Anfang pünktlich 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Raffeneröffnung 7 Uhr.

Vergrößerungen

nach Photographien

(auch Postkarten), in Schwarz, braunem Ton und farbiger Ausführung liefert bei billiger Bedienung

Papiergeschäft Eduard Schickel.

Mitteilbilder, groß, ganze Figur, fertig in schönen

Nahmen 25. — Mark bei schneller Lieferung.

Stundenmädchen

von 8-11 und 2-5 Uhr bei gu-
tem Lohn gesucht. Zu befragen
in der Geschäftsstelle.

Prop. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht
Coblenz, Alldörfer 1.

Laufbursche

für Büro gesucht.

Drahtwerke, Niederlahnstein

Friseur-Lehrling
gesucht. Freie Kost und Logi.
Joh. Grosse,
Coblenz, Moselweierweg